

AußenwirtschaftsNews – Mittel- und Osteuropa

04/2024

Mit unserer monatlichen Veröffentlichung *AußenwirtschaftsNews* informieren wir Sie in kompakter Form über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Auslandsmärkten. Die *AußenwirtschaftsNews* gibt es derzeit für unsere Fokus-Regionen USA sowie Mittel- und Osteuropa.

1 Konjunktur

Die Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas erholen sich weiter von den Vielfachkrisen der vergangenen Jahre. Für das laufende Jahr 2024 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für sämtliche Länder der Region ein positives Wirtschaftswachstum. In den Jahren 2025 und 2026 sind sogar Wachstumsraten von fünf Prozent und mehr möglich.

IWF-Prognosen; Veränderung des preisbereinigten BIP gg. Vorjahr

	2024	2025	2026
Albanien	+3,1%	+3,4%	+3,5%
Bulgarien	+2,7%	+2,9%	+2,9%
Bosnien und Herzegowina	+2,5%	+3,0%	+3,0%
Estland	-0,5%	+2,1%	+2,0%
Kosovo	+3,8%	+4,0%	+3,9%
Kroatien	+3,0%	+2,7%	+2,7%
Lettland	+1,6%	+2,4%	+2,5%
Litauen	+2,2%	+2,5%	+2,3%
Montenegro	+3,7%	+3,0%	+3,0%
Nordmazedonien	+2,7%	+3,7%	+3,9%
Polen	+3,1%	+3,5%	+3,3%
Republik Moldau	+2,6%	+4,8%	+5,0%
Rumänien	+2,7%	+3,6%	+3,8%
Serbien	+3,4%	+4,5%	+4,0%
Slowenien	+2,0%	+2,5%	+2,7%

Slowakei	+2,1%	+2,6%	+2,8%
Tschechische Republik	+1,2%	+2,5%	+2,7%
Ukraine	+3,2%	+6,5%	+5,0%
Ungarn	+3,1%	+3,3%	+3,4%

2 Albanien

Derzeit ist ein Projekt für die Elektrifizierung einer Bahnstrecke zwischen Durres, Rogozhine und Pogradec ausgeschrieben. Die Ausschreibung betrifft den Bereich Planungsleistungen im Bausektor. Das Ende der Bewerbungsfrist ist der 03. Juni 2024. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der [Europäischen Investitionsbank](#)

3 Bulgarien

Die bulgarische Übergangsregierung hat Ausschreibungen für die Renovierung der staatlichen Eisenbahn ausgesetzt. Ein von der europäischen Union unterstütztes Programm für die Renovierung der bulgarischen Eisenbahn wird damit auf Eis gelegt und Bulgarien droht der Verlust von Mitteln aus dem Covid-19-Konjunkturprogramm der europäischen Union in Höhe von 1,2 Milliarden Euro. Durch eine neue Ausschreibung kann die Frist, die Mittel bis 2026 auszugeben, voraussichtlich nicht eingehalten werden. Nähere Infos finden Sie bei [Euractiv](#).

4 Bosnien und Herzegowina

Die Staats- und Regierungschefs der EU haben sich Mitte März darauf geeinigt die Beitrittsgespräche mit Bosnien und Herzegowina aufzunehmen. Unzureichende Reformen u.a. in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Korruption und organisiertem Verbrechen sind wesentliche Gründe, die einem EU-Beitritt noch im Weg stehen. Nähere Infos finden Sie auf [tageschau.de](#).

5 Tschechische Republik

Ab 2028/2029 soll in Pardubice die Produktion von Mangan beginnen. Es soll die größte Produktion für Mangan in Europa werden. Die EU importierte im Jahr 2023 113.000 Tonnen Mangan und Produkte daraus. Rund 90 Prozent davon stammten aus China. Die neue Produktion soll rund 50.000 Tonnen jährlich fördern und damit den entscheidenden Schritt

zur Erreichung des Ziels, mindestens 10 Prozent des Bedarfs an kritischen Rohstoffen innerhalb der EU zu fördern, beitragen. Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie bei [GTAI](#).

6 Wahlen

- In Kroatien wurde am 17. April ein neues Parlament gewählt. Dabei konnte sich die konservative Partei HDZ von Ministerpräsidenten Andrej Plenkovic durchsetzen.
- Nachdem in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen in Nordmazedonien keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, folgt eine Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten Stevo Pendarovski und der konservativen Oppositionskandidatin Gordana Siljanovska-Davkova, die zeitgleich zu den Parlamentswahlen am 8. Mai stattfindet.
- Die Slowakei hat einen neuen Präsidenten gewählt. Der sozialdemokratische Peter Pellegrini setzte sich dabei gegen den liberalen Oppositionskandidaten Ivan Korcok durch.

Ansprechpartner

Lisa Zölch

Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-258
lisa.zoelch@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de

Hinweis:

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.